



AMOS OZ: Judas



Amos Oz wurde 1939 als Amos Klausner in Jerusalem geboren.

Oz hat eine Reihe von Romanen und Erzählungen, Artikel, Essaybände und Kinderbücher verfasst. Seine Arbeiten wurden in 36 Sprachen übersetzt, was ihn zum meistübersetzten israelischen Autor macht. Sein Roman Judas erschien 2015.

Von seinen ersten Erzählungen an standen die sozialen und politischen Spannungen in Israel im Mittelpunkt. Oz selbst ist ein prominenter Befürworter der „Zwei-Staaten-Lösung“ im Nahostkonflikt sowie Mitbegründer der politischen Bewegung *Peace Now*.

Der Roman **Judas** spielt im Winter 1959/60 in Jerusalem. Der Student Schmuël Asch, wird durch mehrere Vorkommisse in eine tiefe Krise gestürzt. Er findet Arbeit und Bleibe in einem alten Jerusalemer Haus als Gesellschafter Gerschom Walds, eines intellektuellen, pflegebedürftigen Mannes. Dort begegnet er auch der Schwiegertochter Walds, Atalja Abrabanel, die eine große Anziehung auf ihn ausübt.

Auf über 300 Seiten schildert Oz die Beziehungen der drei Protagonisten, er erzählt von Menschen, die einmal in diesem Haus gelebt hatten und beschreibt das Schweigen, die Trauer, Tod, Enttäuschungen, tiefe Wunden, Verrat, die Liebe und die Einsamkeit, die über dem Haus liegt.

Wald, ein Anhänger Ben Gurions, und Schmuël erörtern über viele Stunden Themen rund um die Staatenbildung Israels und die Opfer, die dafür zu leisten waren. Der Student erfährt, dass Atalja die Tochter von Scheatiel Abrabanel ist, einem Gegner der israelischen Staatsgründung, der wegen seiner vielen Kontakte zu Arabern als Verräter geächtet wurde. Er war der Ansicht, die Gründung eines jüdischen Staates im Gebiet, in dem mehrheitlich Araber leben, würde zwangsläufig zu einem blutigen Krieg zwischen beiden Völkern des Landes führen und unendliches Leid über die Menschen der Region bringen werde, über Juden und Araber.

Oz erzählt die Geschichte des vermeintlichen Verrats durch Abrabanel und führt sie mit einem zweiten Erzählstrang zusammen- der Auseinandersetzung des Studenten Schmuëls im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie mit dem vermeintlichen Jesus-Verräter Judas Ischariot. War Judas Verräter oder treuester Anhänger?

Somit werden das Thema Verrat und das Potential des Verrates zum Kernpunkt des Romans. In seinen Darstellungen regt Oz zum Perspektivenwechsel an, ermutigt, sich von eingefahrenen Denkmustern zu lösen und sich auf die Suche nach unkonventionellen Lösungen zu machen.

Bei seiner Dankesrede anlässlich der Verleihung des Siegfried Lenz-Preises, 2014 sagte er: „Manchmal ist der Titel „Verräter“ auch ein Ehrenabzeichen. Manchmal ist der Verräter einfach eine Person, die den Mut zur Veränderung hat, in den Augen derer, die sich nicht verändern wollen, die Angst vor der Veränderung haben, die Veränderung hassen.“

Ein absolut lesenswertes Buch!